

Die Singener Vögte

1501	Konrad Peter, genannt Menzer	Inv. Archiv Stein VA 275 S. 754.55
1519	Jakob Ehinger	Lehenbrief vom 12. 5. 1519, Hohentwiel-Lagerbuch von 1562 S. 34
1539	Jakob Ehinger	Strobel, Flurkarte S. 98
1553	Jakob Ehinger	Lagerbuch von 1562
1562	Gallus Reitze	Lagerbuch von 1562
1565	(1575 tot)	Kirchenglocke St. Peter & Paul
1575	Jakob Loßer der jung	Inv. Enzenberg Archiv S. 5
1579	Jakob Loßer der jung	Inv. Enzenberg Archiv S. 6
1620	Jakob Graf	Inv. EAS. S. 10
1644	Andreas Schrott	Inv. EAS. S. 13
1653	Andreas Schrott	Inv. EAS. S. 16
1662	Andreas Schrott	Stehle, Bruderhof S. 213
1668	Peter Allweiler, Schlossermeister	Inv. EAS. S. 224
1713	J. Han(loser)	Strobel S. 38
1765	Peter Mayer, Vogt und Wirt	Strobel S. 28
1774	Johannes Ehinger	Reversbrief d. Nothburga Schrott, EAS. 371
1782	Johannes Ehinger	Strobel S. 75
1782(?)–1810	Anton Buchegger	EAS. S. 88 und Singener Rathaus S. 31

Weitere Singener Vögte siehe »Singener Rathaus« S. 31.

Gedichte von Martin Schneble

Prässant

Büebli gang mer au in Lade
rueft im Franz si Muedder,
holsch e Rugeli blaue Fade
und grad Vogelfueder.

Scho juckt des Fränzli us em Bett
Säg Muedder häsch vogässe?
dass ich noch uf de Abtritt sött
vor em z'morge ässe?

Des hät noch Ziit, gang uf de Schtell
d'Vögeli wartet scho
well er mo folge rennt er gschnell
s'würd's au noch so lang tuo

Er dänzlet vor em Lade-Disch
im Buuch fangt's Rumple aa
dätet d'Lüüt wüsse wiea's ihm isch,
läfstet sie ihn z'erschd draa

Und wo n er sini Sache hät,
pfurret er flugs dervoh
sie Muedder lahnt am Fenschterbrätt
und sieacht en wieder cho

Im Huusgang unne aber bleibt er stau,
wa isch, will d' Muedder wüsse
ich cha nid d'Schtäge ufi gau
ich ha i d' Hose gschisse.

August 1980

158

Zom Johreswechsel

»s' Johr und de Mensch«

Des Johr isch alt und schleppt sich müed
grad durch die letschte Däg,
glii singt me ihm e Abschiedslied
d' Uhr tuet noch e dutzed Schläg

Hinnedraa e nagelneu's scho luur't
wartet voll Ugeduld
es isch als wenn's ihn scho z'lang duur't
bis ihm würd Grueß und Huld

Dewiel s'alt rugetet und kait
mit Träne und mit Chrach
durch's Tor dürt i d' Vogangeheit
wo ufhört s'Weh und Ach

's Neu luegt zwor nid grad fründlich drii
wemm mer's au nid wend säah,
d'Wält sött e wenge friedlicher sii
denn alli wend nuo näah

Au d' Lüüt die söttet zue ne nand
e bitzili nätter sii
und sie wäred meh für enand
de Größer und de Chlii

Drumm nemm mer's ab min lieabe Fründ
im Mensch goht's we im Johr
chasch noch so zable, snützt der nünd
au du rugetesch durch säl Tor.

28. Dezember 1980